

Ellen Thiemann, geb. Dietrich, * 23. Mai 1937 in Dresden, † 6. Mai 2018 in Köln, war eine deutsche Journalistin und Autorin. Zudem war sie als DDR-Zeitzeugin und Künstlerin tätig. Neben anderen Ehrungen erhielt sie im Jahre 2011 den Verdienstorden des Landes Nordrhein-Westfalen.

Sie war mit dem Fußballer und Sportjournalisten Klaus Thiemann verheiratet und wollte 1972 mit ihm und ihrem Sohn Carsten aus der DDR in den Westen flüchten. Der Fluchtversuch wurde durch Verrat vereitelt. Sie nahm alle Schuld auf sich und war zunächst im Stasi-Gefängnis in Berlin-Hohenschönhausen, danach drei Jahre und fünf Monate im Frauengefängnis Hoheneck inhaftiert.

Nach ihrer Entlassung konnte sie 1975 die DDR mit ihrem Sohn durch Freikauf verlassen. Von ihrem Mann geschieden entdeckte sie später, dass er als IM „Mathias“ für das Ministerium für Staatssicherheit Spitzeldienste geleistet hatte.

Durch ihre Geschichte, ihr Engagement und ihre zahlreichen Veröffentlichungen ist sie einem breiten Publikum bekannt geworden. Sie wurde und wird hoch geschätzt.

(Motive: Titel/Kleidungsstück, das Ellen Thiemann auf ihrer Flucht trug; Rückseite/Akt am Baum 2000, 37x45 cm, Öl, Ausschnitt; unten: Ellen Thiemann in ihrer Wahlheimat Mallorca)



„Ihre Bilder suchen ein Zuhause!“



Geschichte · Politik · Kunst



Kooperationspartner:



BUNDESSTIFTUNG
AUFARBEITUNG 



Archiv
Bürgerbewegung
Leipzig e.V.



F19 arts+events
Friedrichstraße 19
45130 Essen
fon +49 (0) 201 - 495 58 20
fax +49 (0) 201 - 495 58 19
info@F19essen.de
www.F19essen.de

Ihre Bilder
suchen ein
Zuhause!

Eine kurze Würdigung:

„Kämpferisch, mit einem herzlichen Lachen.“ (Dr. Frank Hoffmann)

„Leben heißt kämpfen“ schrieb Ellen Thiemann mir in das erste Buch, das sie mir schenkte. Das war 2010 im Gewühl des Duisburger Hauptbahnhofs in ihrer schönen Handschrift rasch notiert, nach einer instruktiven Zeitzeugenstunde, die wir an einem Gymnasium absolviert hatten. Ich war ein wenig erschrocken, denn es war – bei aller Gewichtigkeit ihrer im Gespräch mit den Schülern erinnerten lebensgeschichtlichen Erfahrungen – ein fast heiterer Tag gewesen. Bei der Zugfahrt in einen kleinen Ort am Niederrhein hatten wir einmal so angeregt geplaudert, dass wir sogar die richtige Station verpassten. Was haben wir gelacht!

Die Spannung zwischen Fröhlichkeit und Freude am Leben auf der einen Seite, dem Wissen um seinen Ernst, um die Härte eines Lebenskampfs auf der anderen Seite macht für mich die bestimmende Polarität ihrer Biographie aus.

Ja, Ellen Thiemann konnte kämpferisch und energisch sein, manchmal unbequem. Aber sie war ebenso großzügig, lebenswürdig und von ansteckender Fröhlichkeit. Sie fehlt uns sehr!

Ihren Publikationen wünsche ich nachhaltigen Erfolg und ihrer Kunst ein angemessenes Zuhause sowie die gebotene Aufmerksamkeit.

Dr. Frank Hoffmann,
Ruhr-Universität Bochum

Publikationen von Ellen Thiemann (Auswahl):

„Stell' dich mit den Schergen gut.“ (1984/1990)
„Der Feind an meiner Seite.“ (2005)
„Wo sind die Toten von Hoheneck?“ (2013)

„Ihre Bilder suchen ein Zuhause!“

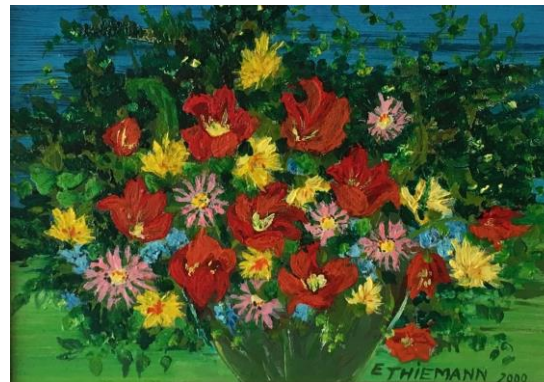
**Private und institutionelle Sammler
sind jetzt gefragt!**

Die Bilder können persönlich erworben werden.

Vereine und Gedenkstätten können die Kunstwerke auf Anfrage auch als Dauerleihgabe erhalten, nutzen und ausstellen.



(Fuerteventura 2007, 59x39 cm, Acryl)



(Sommerblumen 2000, 32x23 cm, Acryl)

Kurator:

Harald Korff

Kulturstudio F19 arts+events, Essen

info@f19essen.de

Sprechen Sie mich an!

Die Kunst der Ellen Thiemann:

Eine ästhetische Antwort auf eine einzigartige Biographie.

Das künstlerische Werk von Ellen Thiemann besteht neben beeindruckenden Keramiken vornehmlich aus Gemälden unterschiedlicher Genres und ist vor allem durch Landschafts-, Architektur- und Blumenmotive geprägt.

Zudem hat sie sich (nicht gerade freiwillig) auch mit dem Kunsthandwerk des Teppichknüpfens beschäftigt, von deren Ergebnissen wohl auch DDR-Staatsgäste profitierten. Besondere Ausdruckskraft entwickeln ihre vielfältigen Werke, wenn sie Stimmungen symbolisch-emotional und auch psychologisch tiefgründig ausleuchten.

Konsequent verweigert sich die feinfühligste Künstlerin einer expressiven und expliziten Darstellung ihrer Erfahrungen aus politischer Haft. Ihre Motive werden häufig als eher „bunt, lieblich oder dekorativ“ beschrieben. Bei näherer Beschäftigung mit ihrem Werk und der intensiveren Betrachtung ihrer Bilder wird der Gehalt ihrer Botschaft und der tiefere Sinn ihrer Kunst erfahrbar, sichtbar und hörbar: „Ich habe überlebt. Ihr habt mich nicht unterkriegen lassen. Ich gehe den Dingen auf den Grund und zeige Euch auch, wie schön die Welt ist.“

Der schriftliche Nachlass von Ellen Thiemann wird im Archiv Bürgerbewegung Leipzig e.V. bewahrt und ausgewertet. Das Material für eine begonnene Autobiographie befindet sich zur Bearbeitung in Privatbesitz.

Der künstlerische Nachlass ist zurzeit noch heimatlos auf Wanderschaft an verschiedene Orte des Erinnerns und der Kunstbetrachtung. Für einen dauerhaften Verbleib der Sammlung ist noch zu sorgen, ein Teil davon steht auf Nachfrage zum Verkauf.

Harald Korff, Kulturmanager.Pädagoge.Supervisor.Mediator